A7NEU2 Wir fordern mehr Einsatz für Geflüchtete und schließen uns dem Bündnis „United4Rescue“ an (ehem. Antrag 5 aus der DiVers 2021, gem. GO-Antrag vertagt)

Antragsteller*innen:

Die Diözesanversammlung möge beschließen:

Noch immer flüchten jährlich über 100.000 Menschen über das Mittelmeer nach Europa, weil sie und ihre Familie in ihrer Heimat von Krieg oder Umweltkatastrophen bedroht sind, unter Diskriminierung und Verfolgung leiden oder in tiefer Armut leben. Vor allem junge Menschen wagen die Flucht in der Hoffnung auf Schutz und eine Perspektive für ein menschenwürdiges Leben. Dabei setzen sie ihr Leben aufs Spiel. Allein im Jahr 2019 ertranken mehr als 1100 Menschen bei der Flucht übers Mittelmeer oder gelten bis heute als vermisst.

Das macht das Mittelmeer zur gefährlichsten Seefluchtroute der Welt (https://www.unofluechtlingshilfe.de/hilfe-weltweit/mittelmeer/). Die Aussetzung der staatlichen Seenotrettung sowie die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung haben die Situation von Flüchtenden auf dem Mittelmeer dramatisch verschärft. Die Reaktion der europäischen Regierungen auf die steigende Zahl flüchtender Menschen ab 2015 die europäischen Außengrenzen abzuriegeln, Fluchtrouten zu versperren und Obergrenzen für die Zuwanderung festzulegen widerspricht dem völkerrechtlichen Grundsatz des Schutzes von Verfolgten (Genfer Flüchtlingskonvention, 1951). Das Ziel, die Zahl der Flüchtenden zu reduzieren wird mit diesen Maßnahmen mitnichten erreicht, im Gegenteil wird die Gefährdungslage der Flüchtenden zusätzlich verschärft. Es braucht vielmehr geeignete Maßnahmen, um die oben benannten Fluchtursachen zu bekämpfen.[1] Wir sehen es als Christ*innen als unsere Pflicht an, uns für Menschen auf der Flucht einzusetzen und für sie und mit ihnen aktiv zu werden. [2]

Aus diesem Grund schließt sich der BDKJ Trier dem Bündnis United4Rescue und seinen Forderungen die Seenotrettung betreffend an:

- **Pflicht zur Seenotrettung**
  Die Pflicht zur Seenotrettung ist Völkerrecht und das Recht auf Leben nicht verhandelbar. Die EU und ihre Mitgliedsstaaten müssen dies auf dem Mittelmeer gewährleisten.

- **Keine Kriminalisierung**
  Die zivile Seenotrettung darf nicht länger kriminalisiert oder behindert werden.

- **Faire Asylverfahren**
  Bootsflüchtlinge müssen an einen sicheren Ort gebracht werden, wo sie Zugang zu einem fairen Asylverfahren haben. Dazu haben sich die europäischen Staaten verpflichtet. Das Non-Refoulement-Gebot ist zwingendes Völkerrecht: Menschen dürfen nicht zurück in Länder gebracht werden, wo ihnen Gefahr droht und sie rechtlos sind.

- **„Sichere Häfen“ ermöglichen**
  Städte und Kommunen, die zusätzliche Schutzsuchende aufnehmen möchten, sollen diese Möglichkeit erhalten. Der Anschluss an das Bündnis und seine Forderungen soll unsere Haltung nach außen hin bestärken, dass wir nicht bereit sind tatenlos zu zusehen, sondern wir auch bereit sind zu handeln. In unseren Verbänden gibt es bereits verschiedene Aktionen, in denen wir Menschen auf der Flucht unterstützen. Wir geben unserem Diözesanvorstand den Auftrag die Forderungen des Bündnisses in den politischen Diskurs zu bringen und sich für Geflüchtete zu engagieren. Der Diözesanvorstand bringt es unter anderem im Landesjugendring Rheinland-Pfalz und Saarland und im Katholik*innenrat ein und macht sich für ihre Umsetzung stark. Der BDKJ-Diözesanvorstand formuliert im Namen des BDKJ Trier und seiner Jugend- und Regionalverbände einen Brief, in welchem er unsere Forderungen und Erwartungen zu diesem Thema erläutert und schickt diesen an ausgewählte Bundestags- und Europaabgeordnete. Dieser Brief wird als Briefvorlage den Jugend- und Regionalverbänden zur Verfügung gestellt, damit sie ihrerseits Abgeordnete anschreiben können. Die Jugendverbände und Regionalverbände bewerben das Bündnis. Die Jugendverbände ergänzen die im Padlet der Abteilung Jugend vorhandenenMethoden und Ideen zu diesem Thema durch die in ihren Verbänden bereits etablierten und praktizierten Modelle und Methoden. So werden das Thema und unsere Forderungen auch in die Ortsgruppen getragen und Kinder sowie Jugendliche für das Thema sensibilisiert.

[1] Wir haben bereits auf Bundesebene den Beschluss "Frieden ist mehr Wert!" gefasst, welchen Forderungen wir uns zur Bekämpfung von Fluchtursachen anschließen: https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/7/7_16_Frieden_ist_mehr-_wert.pdf

Wir berufen uns ebenfalls auf den Beschluss "LEBEN retten! Seenotrettung im Mittelmeer sicherstellen und solidarische Flüchtendenpolitik endlich umsetzen" des Deutschen Bundesjugendring: https://www.dbjr.de/artikel/leben-rettenseenotrettung-im-mittelmeer-sicherstellen-und-solidarische-

fluechtendenpolitikendlich/

[2] Unsere Grundhaltung uns als Christ*innen für ein offeneres Europa einzusetzen ist Inhalt des Bundesbeschluss "Für ein neues Europa": https://www.bdkj.de/fileadmin/bdkj/Dokumente/Beschluesse/6/6_13_Fuer_ein_neues_Europa.pdf